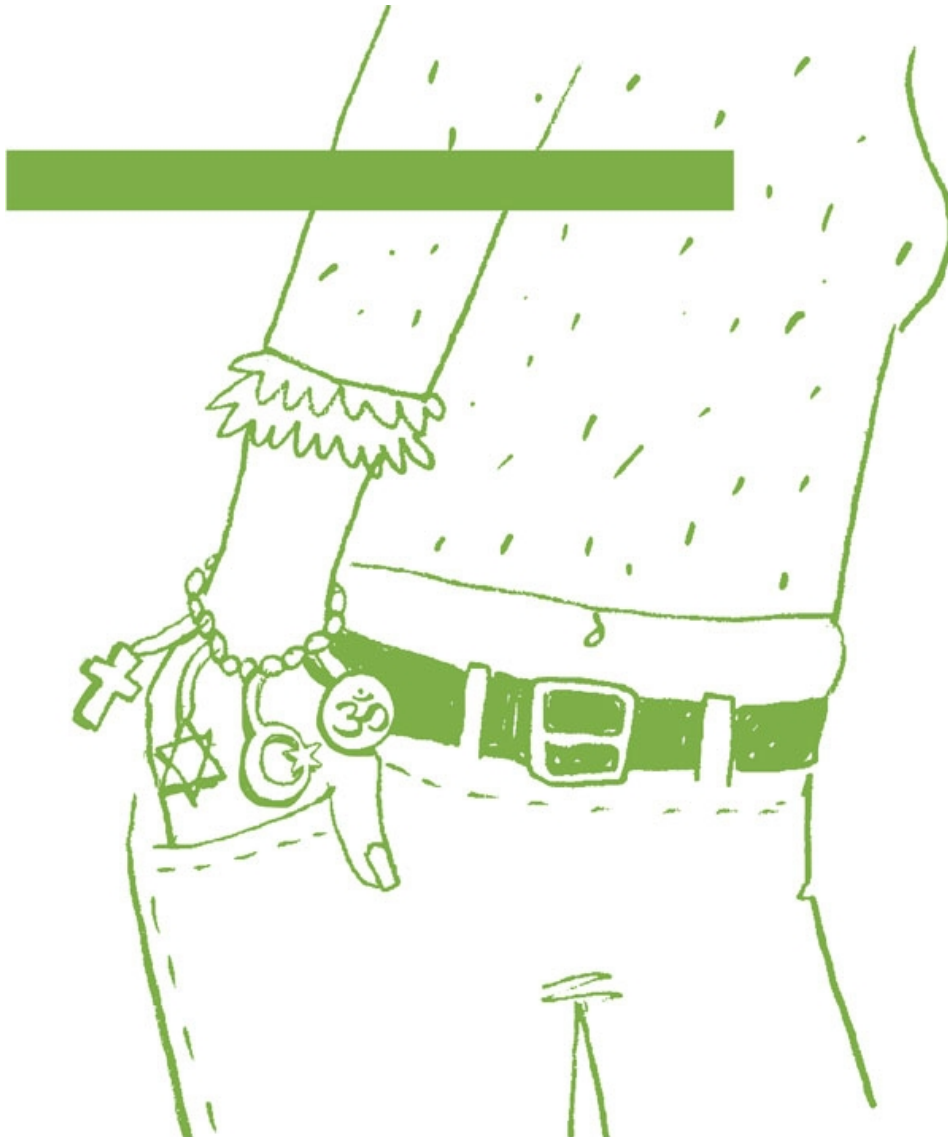




## Religion und Weltanschauung



Bei diesem Modul geht es darum, die Diversity-Kompetenzen hinsichtlich des Themas Religion und Weltanschauung zu stärken. Dabei soll den Jugendlichen, für die Religion etwas Fremdes und Unverständliches ist, begreifbar gemacht werden, weshalb manche Menschen religiös sind, was sie dazu motiviert, was sie darin finden usw. Auf der anderen Seite gilt es den Jugendlichen, die religiös sind, begreiflich zu machen, weshalb manche Menschen nicht religiös sind oder Religion ablehnen. Darüber hinaus sollen alle Teilnehmer\_innen erkennen, dass dennoch



einige Sinnfragen, Wertorientierungen etc. existieren, die religiöse Menschen und nicht-religiöse Menschen miteinander verbinden.

Ziele dieses Moduls sind das gegenseitige Kennenlernen und das Respektieren der Weltansichten der anderen Teilnehmer\_innen. Dabei werden Positionen zu Fragen wie „Was trägt mich in meinem Leben?“, „Was gibt meinem Leben einen Sinn?“, „Woher weiß ich, was richtig und was falsch ist?“ etc. ausgetauscht. Normen und Wertediskussionen sollen den Teilnehmer\_innen helfen, sich kritisch zu positionieren. Ergänzt wird dies durch Wissensvermittlung zu den verschiedensten Religionen und eine Exkursion zu den entsprechenden Einrichtungen (Synagoge, Kirche, Moschee, Humanistischer Verband, buddhistisches Zentrum ...), in denen es Diskussionen mit den jeweiligen Vertreter\_innen gibt.

<b>Art der Übung</b>	<b>Methode</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Einstieg	ABC der Religionen	Eine dynamische Übung, in der wie in einem Brainstorming das Thema fokussiert wird.
Einstieg	Ich bin einzigartig	Übung in der ganzen Gruppe, bei der individuelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich werden.
Einstieg	Religionsquiz	Einstiegsübung zu den drei monotheistischen Weltreligionen: Judentum, Christentum, Islam
Einstieg	Wissen-zweifeln-glauben	Austausch in der Gruppe zu Fragen, die mit Glauben zu tun haben.



Vertiefung	Diskriminierung von Religionen und nicht-religiösen Weltanschauungen	Die Übung untersucht, ob und inwiefern Menschen aufgrund ihrer Religion oder einer nicht-religiösen Weltanschauung in Deutschland diskriminiert werden..
Vertiefung	Synagoga und Ecclesia	Die Teilnehmenden lernen durch Statuentheater christlichen Antijudaismus kennen. Sie stellen die Figuren Synagoga und Ecclesia in ihrem hierarchischen Verhältnis dar, in dem das Judentum gegenüber dem Christentum abgewertet wird.
Vertiefung	Was mich trägt	Kreative und interaktive Methode zum Thema Glaube.
Abschluss	Das T-Shirt	Arbeit mit dem Kurzfilm „Das T-Shirt“: Ein Streit entbrennt, Vorurteile, Beschimpfungen, Klischees treiben diesen bis zur gewaltsamen Eskalation.
Abschluss	Glas einschenken	Die Teilnehmer_innen müssen eine knifflige Aufgabe bewältigen, bei der die naheliegende Lösung nicht funktioniert – schöne Teamübung für den Abschluss.

### Praxisbericht

Für dieses Thema haben sich aus unserer Erfahrung eher heterogene Berliner Gruppen für dies Angebot interessiert. In Brandenburg ist es wenig auf Zustimmung gestoßen, die Gründe dafür sind unter anderem, dass das Thema für die Teilnehmenden keine relevante Bedeutung in ihrem Alltag hat. In der



Bearbeitung des Themas geht es uns als Teamer\_innen nicht um die Bewertung der verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Strömungen, sondern um die Auffächerung verschiedener Strömungen. Wir wollen mit unserer Arbeit nicht in die Deutungskämpfe von Religionen und Weltanschauungen einsteigen, oder bewerten was und welche Glaubensrichtungen die „Richtigen oder die „Falschen“ sind zu bewerten, m.E. es sei denn es sind Ideologien, die dazu benutzt werden andere abzuwerten und Macht auszuüben. Wir möchten mit der Auseinandersetzung zum Thema einen angstfreien und offenen Raum schaffen, indem ein Reden über verschiedene Ansichten möglich ist. Es ist festzustellen, dass wenn wir die monotheistischen Religionen behandeln, Islam als Religion ein Thema ist, eines welches nicht immer positiv besetzt ist und dies aber dem gesellschaftlichen Diskurs und der Berichterstattung in den Medien geschuldet ist. Das Christentum hingegen wird nicht benannt und bleibt unsichtbar. An dieser Stelle gibt es deutliche Querverbindungen z.B. zu den Themen aus dem Rassismus Modul.

Sehr gute Erfahrungen machen wir mit der Exkursion zu den verschiedenen Einrichtungen ( z.B.Humanistischer Verband, Moscheen, Kirchen, Synagogen, Buddhistisches Zentrum). Die Kolleg\_innen vor Ort sind die Expert\_innen und können auf viele Fragen Antworten geben. Es ist notwendig die Exkursion gut vor und nachzubereiten, damit der Transfer mit den Teilnehmenden gelingt. Die Exkursionen sind von den Teilnehmenden als sehr positiv bewertet worden, in der sie nach eigener Beschreibung entweder viel Neues gelernt haben oder aber auch neue Perspektiven und Anregungen für sich mitnehmen konnten.